

VORLESUNGSVERZEICHNIS

Wintersemester 2018

1. Juli – 31. Dezember 2018

Vorlesungszeit: 03.09.2018 – 19.12.2018

Inhalt:

Allgemeine Informationen und Hinweise	3
Lehrveranstaltungen Basisstudium	8
Lehrveranstaltungen Grundstudium	15
Lehrveranstaltungen Hauptstudium	21
Studienordnung	26
Hausordnung	28
Computernutzungsordnung	29

ALLGEMEINE INFORMATIONEN UND HINWEISE

Freie Kunstschule Stuttgart e.V.
Akademie für Kunst und Design
Bottroper Straße 42-44
70376 Stuttgart

Tel.: 0711 / 341699-0
Fax: 0711 / 341699-11

E-Mail: info@freie-kunstschule.de
www.freie-kunstschule.de

1. ÖFFNUNGSZEITEN UND SPRECHZEITEN

Das Ateliergebäude im Haus 42, in welchem die Lehrveranstaltungen stattfinden, ist rund um die Uhr zugänglich.

Das Sekretariat ist während der Vorlesungszeit montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr besetzt.

Sprechzeiten für Studierende: montags bis donnerstags 8.30-9.00 Uhr und 12.00-13.00 Uhr
Diese Sprechzeiten sind unbedingt einzuhalten.

Sprechzeiten des Rektors:
Nach Voranmeldung im Sekretariat.

2. STUDIENBESCHEINIGUNGEN

Bitte kommen Sie in der ersten Woche der Vorlesungszeit in das Sekretariat – dort erhalten Sie zwei Studienbescheinigungen, die Sie für z. B. die Krankenkassen, Kindergeldkasse usw. benötigen. Bitte heben Sie auf jeden Fall ein Exemplar der Bescheinigung für Ihre Renten-Unterlagen auf.
Hinweis: Studienbescheinigungen können erst nach vollständiger Bezahlung der Studiengebühren ausgestellt werden, da die Immatrikulation/Rückmeldung erst dann vollzogen worden ist.

3. STUDENTENAUSWEISE

Bitte bringen Sie zum Studienbeginn zwei Lichtbilder mit, eines für den Studentenausweis, eines für die Studentenkartei im Sekretariat. (Namen auf der Rückseite nicht vergessen!)

Weiterhin bitten wir Sie, Ihren Personalausweis sowie Ihre Krankenversicherungskarte für eine Fotokopie dem Sekretariat auszuhändigen.

4. KRANKENVERSICHERUNG

Studenten sind in der Regel bis zum 25. Lebensjahr (einschließlich) bei ihren Eltern mitversichert (vorausgesetzt, die Eltern sind gesetzlich versichert), oder sie müssen sich selbst versichern. Beachten Sie bitte die speziellen Angebote der gesetzlichen oder privaten Krankenkassen.

5. STUDIENGEBÜHREN

Die Studiengebühren sind für das Wintersemester bis zum 30.06., für das Sommersemester bis zum 31.12. im Voraus zu entrichten.

Es werden keine Rechnungen verschickt.

Bitte geben Sie unbedingt auf der Überweisung Vor- und Zunamen des Studierenden an!

6. BAföG

Studierende der FKS sind berechtigt, BAföG zu beantragen, wenn sie sich für ein 8-semestriges Vollstudium in den Fachrichtungen Freie Malerei oder Freie Grafik entscheiden.

Studierende, die nur das Basis-Studium zur Mappenvorbereitung belegen, können kein BAföG beantragen.

Zuständig für alle BAföG-Angelegenheiten: Rektor Martin R. Handschuh
BAföG-Sprechstunde: Immer nur nach Voranmeldung im Sekretariat.

7. ANGEBOTE VERKEHRSVERBUND STUTTGART (VVS)

Studenten der FKS können beim VVS (Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH) einen Verbundpass sowie das Ausbildungs-Abo beantragen. Anträge erhalten Sie im Sekretariat.

Telefonservice: 0711-6606-0

Website: www.vvs.de

8. BESONDERE STUDIENANGEBOTE

Intensiv-Wochen: für die Studierenden ab dem 3. Semester.

Diplomanden-Kolloquium: für Studierende im Hauptstudium ab dem 6. Semester verpflichtend. Darstellung und Diskussion von kunsttheoretischen Problemen sowie Präsentation der Themen der Diplomarbeiten.

Diplomarbeit: Layout und Design: für Studierende im Hauptstudium wird die Erstellung der schriftlichen Diplomarbeit unter Gesichtspunkten der visuellen Kommunikation erläutert. Ergänzend wird die Methodik der visuellen Unterstützung von Referaten und Vorträgen gelehrt. Voraussetzung: Scheine in „Medienkompetenz I“ sowie „Schrift und Typografie“ müssen erworben oder entsprechende Kenntnisse anderweitig nachgewiesen worden sein.

Einzelbetreuung: Studierende im Hauptstudium erhalten – bestandene Vordiplom-Prüfung vorausgesetzt – ab dem 5. Semester 4 Gutscheine pro Semester für Einzelbetreuungen (je 1 UE) bei Dozenten ihrer Wahl. Diese sind in dem betreffenden Semester einzulösen.

9. PRÜFUNGEN

Präsentationsprüfung: Die Präsentationsprüfung ist obligatorisch für Studierende aller Semester. Nur wer an der Präsentationsprüfung erfolgreich teilgenommen hat, kann das darauffolgende Semester belegen. Bei Fernbleiben von der Präsentationsprüfung aus wichtigem Grund (Krankheit) ist der Schulleitung ein entsprechender Nachweis (ärztliches Attest) vorzulegen. Die Präsentationsprüfungen finden in der letzten Vorlesungswoche statt. Termine und Listen hängen zu gegebener Zeit aus.

Vordiplom-Prüfung: Die Vordiplom-Prüfung wird regelmäßig zum Ende des 4. Studiensemesters abgelegt. Die Anmeldung zur Prüfung findet unter Vorlage der Nachweise über die bisher erbrachten Studienleistungen (Scheine) mittels eines förmlichen Antrags spätestens zum Beginn des 4. Semesters über das Sekretariat statt.

Diplom-Prüfung: Die Diplom-Prüfung findet in der Regel nach dem 8. Fachsemester statt. Die Anmeldung zur Prüfung findet unter Vorlage der Nachweise über die bisher erbrachten Studienleistungen (Scheine) mittels eines förmlichen Antrags über das Sekretariat statt. Der Zulassungsantrag muss spätestens zum Ende des 6. Semesters unter Angabe des Diplomthemas und des gewünschten Betreuers gestellt werden. Es findet bei Vorliegen der formalen Voraussetzungen eine Besprechung mit dem Betreuer der Arbeit und dem Vorsitzenden der Prüfungskommission statt.

10. WICHTIGE INFORMATIONEN

z. B. Stundenpläne, kurzfristige Stundenplanänderungen, Prüfungstermine, zusätzliche Kursangebote usw. hängen am Schwarzen Brett im Haupteingangsbereich aus.

11. ADRESSEN

Bitte geben Sie im Sekretariat Ihre derzeit gültige Wohn-/Studienadresse und Telefonnummer (Handy-Nr.) an.

Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass Sie im Sekretariat grundsätzlich keine Adressen oder Telefonnummern von Studierenden oder Dozenten erhalten (Datenschutz).

12. NUTZUNG DER ATELIERRÄUME

Wir bitten Sie um einen schonenden Umgang mit den Räumlichkeiten und Einrichtungen der FKS. Verschmutzungen oder Beschädigungen sind zu vermeiden und, falls eintretend, unverzüglich zu beseitigen. Näheres hierzu entnehmen Sie bitte der Hausordnung. Studierende, die die FKS verlassen, müssen ihren Atelierplatz bis zum verwaltungstechnischen Semesterende (WS: 31.12.; SS: 30.06.) endgültig räumen.

13. SPINDE

In den Atelierräumen des Schulgebäudes stehen in begrenzter Zahl kostenlos Spinde zur Verfügung, in denen Sie Ihr Material unterbringen können. Bitte besorgen Sie sich ein kleines Vorhängeschloss und markieren Sie ihren Spind mit Namen und Semester.

Für die eingebrachten Sachen übernimmt die FKS keinerlei Haftung. Bei Abmeldung von der FKS bitte Spind leeren und Namen durchstreichen. Vorhängeschloss mitnehmen. Spinde ohne Namensangabe werden nach Semesterende geöffnet.

14. BIBLIOTHEK

Im 2. OG des Verwaltungsgebäudes befindet sich die Bibliothek. Die Ausleihe ist zu den Sprechzeiten des Sekretariats möglich.

15. STUDENTENVERTRETUNG

Die Studentenvertretung der FKS setzt sich aus drei Studierenden zusammen.

16. BENUTZUNG DER FACHRÄUME/SCHLÜSSELAUSLEIHE

Fachräume dürfen nach vorheriger Einweisung durch die jeweiligen Dozenten eigenständig genutzt werden. Hierüber entscheiden die Dozenten und stellen eine schriftliche Bescheinigung aus. Schlüssel für die Fachräume sowie für Computer- und Druckerraum können im Sekretariat zu den täglichen Sprechzeiten von 8.30-9.00 Uhr entliehen werden. Die Schlüssel müssen bis 15 Uhr desselben Tages zurückgegeben werden, sofern das Sekretariat nicht mehr besetzt ist, bitten wir darum, den Schlüssel in den weißen Briefkasten zu werfen. In begründeten Fällen sind Ausnahmen möglich. Der Entleiher haftet für eventuelle Beschädigungen. Eine Weitergabe des Schlüssels ist auch deshalb untersagt. Bitte seien Sie im Interesse der Nutzer kollegial und geben den Schlüssel unverzüglich nach Nutzungsende zurück.

17. TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Vorlesungszeit:

03.09. 2018 – 19.12.2018

Vorlesungsfreie Tage:

03.10.2018 – Tag der Deutschen Einheit

01.11.2018 – Allerheiligen

Veranstaltungen:

03.09.2018, 11 Uhr	Semestereröffnungsfeier
06.09.2018, 18 Uhr	Eröffnung Diplom-Ausstellung mit Diplomfeier
12.09.2018, 12 Uhr	Wahl der Studentenvertreter
11.10.2018, 19 Uhr	Studium Generale: Gläserne Harmonie – die Stuttgarter Rathausfenster von Adolf Hölzel. Vortrag von Dr. des. Ulrich Röthke (Cottbus)
15.11.2018, 19 Uhr	Studium Generale: Artemisia Gentileschi – eine Malerin des Barock. Vortrag von Dr. Carla Heussler (Stuttgart)
17./18.12.2018	Präsentationsprüfungen
19.12.2018, 16 Uhr	Semesterabschlussfeier

LEHRVERANSTALTUNGEN BASISSTUDIUM

1. ff. Semester

Basisgruppe (P)

Rolf Kilian

Do. 16.30 – 18 Uhr, Großes Dachatelier

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet eine grundlegende Orientierung im Hinblick auf bildnerische Schaffensprozesse, die nicht an den Grenzen einzelner Lehrveranstaltungen Halt macht. Dabei ist die Möglichkeit zur Diskussion über die eigenen Werke anregend und verhilft zu einem Bewußtsein der Wirkmechanismen der Kunst. Ziel ist, zu einer zunehmend klarer werdenden Formulierung der eigenen Anliegen zu finden – in Bild und Wort.

Termine:

06.09., 20.09., 11.10., 25.10., 15.11., 06.12.2018

Bildhauerei I (WP)

Uli Gsell

Di. 13 – 16 Uhr, Raum 42.-1.05

Inhalt:

Volumen – Wachstum – Sukkulente

Es geht um das Wahrnehmen – Wiedergeben – Entwickeln von plastischen/dreidimensionalen Sachverhalten – Zusammenhängen – Vorstellungen. Optimalerweise sollte uns die Frage beschäftigen: *was* ist eine Form? Und *wie* ist eine/mache ich eine Form?

Ausgehend von der Naturbeobachtung bilden die Studenten plastische Sachverhalte nach – hier Sukkulente in der Wilhelma. An Sukkulente studieren wir organische Behälter. Diese Pflanzen sind Experten in der Speicherung von Wasser bei reduzierter Oberfläche. Gleichzeitig können wir Formen des Wachstums studieren.

Die dort erlebte und gezeichnete Pflanze wird in Ton keramisch hohl aufgebaut. Über den inhaltlichen Sachverhalt (Proportionen, Stellung, Gliederung...) stellen sich statisch-praktische Probleme, die zu lösen sind (Handwerk/Technik) Die spezielle Technik führt zu materialgerechten Vereinfachungen und Lösungen. Dabei werden Wesenheiten wie Volumen, Oberflächenspannung, Achsen, Querschnitte usw. erlebt und behandelt.

Die bekleidete Figur (W)

Olga Dugina

Do. 13 – 16 Uhr, Großes Dachatelier

Inhalt:

Zunächst lernen die Studierenden eine menschliche Figur aufzubauen: Grundformen und Bausteine, der Aufbau der Gestalt als Ganzes, verkürzte Gliedmaßen, sitzende und stehende Figur, männliche und weibliche Gestalt. Wir studieren auch: Volumendarstellung durch Tonwerte, Anspannung und Entspannung bei bekleideten Figuren, Körper und Gewand, enge und weite Kleidung, Charakter und Ausdruck, Persönlichkeit. Die Zeichenmittel Bleistift, Graphit, Kohle, Kreide, Tusche und Filzstift kommen zum Einsatz.

Dreidimensionales Gestalten in Keramik (WP)

Domile Ragauskaitė

Fr. 13 – 16 Uhr, Raum 42.-1.05

Inhalt:

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist, die Keramik als Kunst zu begreifen. Statt handwerklichen Themen (wie Tassen und Töpfe) sich mehr auf dreidimensionale Gegenstände zu konzentrieren. Die Keramik Kenntnisse sind sehr wichtig um die Entwicklung und Herstellung einer Idee zu überhaupt ermöglichen. Ausgehend von eigenen Ideen und Materialvorstellungen (Ton oder Porzellan) werden folgende Entwicklungs- und Herstellungsprozesse begleitet:

- Die Aufgabenstellung verstehen und ein eigenes Thema/Ziel entwickeln
- Die unterschiedlichen Keramik Techniken ausprobieren
- Die Arbeit mit Ton (formen, verarbeiten, kolorieren, glasieren)
- Die Arbeit mit Porzellan (gießen, formen, verarbeiten, kolorieren, glasieren)
- Die Dekorfarben anwenden (auf die Fliesen oder andere keramische Objekte)
- Die Arbeit mit Gips (kennenlernen, selbständig Gipsformen herstellen für den Porzellanuss)
- Die Ergebnisse bewerten und analysieren

Experiment Malerei (W)

Rolf Kilian

Mo. 13 – 16 Uhr, Großes Dachatelier

Inhalt:

Durch einen experimentellen Umgang mit malerischen Mitteln ist es möglich, eigene Ausdrucksmittel zu finden und weiterzuführen. In verschiedenen Rahmenthemen werden die Variationen von Farbstrukturen und Farbwirkungen erprobt. Durch das Experiment werden die Studenten zu einer Stellungnahme zu den eigenen Arbeiten aufgefordert. Durch Vernetzung von Experiment, Gespräch/Diskussion und Farbenlehre werden die Mittel der Malerei vielseitig erfahren.

Am Anfang wird der Vergleich der Arbeiten der Teilnehmer durch ein vorgeschriebenes Bildformat und die Grundfarben ermöglicht. Durch Versuche in dem klar umgrenzten Feld wird ermöglicht, eigene Ausdrucksmittel zu finden und weiterzuführen.

Das Thema wird im Verlauf des Semesters immer klarer und die Auseinandersetzung auf ein Thema zentriert. Begleitend werden Studien über die Gesetzmäßigkeiten der Farbe gemacht. Der Student soll bestimmte Farbwirkungen erkennen (ausgehend von dem Hell/Dunkel-Kontrast bis zum Simultankontrast).

Fotografie I (WP)

Daniel T. Braun

Fr. 9 – 12 Uhr, 14-tägig ab 14.09.2018, Raum 42.01.03

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, einen umfangreichen Einblick in die Grundlagen des Mediums der Fotografie mit analogen sowie mit digitalen Mitteln zu eröffnen und diesen künstlerisch zu nutzen. Dabei entwickeln die Studierenden innerhalb des entstehenden Diskurses Ihre eigene Sicht und formulieren Ihre Bildsprache. Neben der Vorstellung und Diskussion von Positionen der Fotokunst erforschen wir das Medium. Neben einem gemeinsamen Semesterthema werden eigene Themen und Fragestellungen erarbeitet.

Grundlage bildet die Auseinandersetzung mit den Phänomenologien der Fotografie. Dabei lernen wir künstlerische, experimentelle, inszenierte, dokumentarische und angewandte Bereiche fotografischer Gebiete kennen. Neben den technischen Grundlagen wie Licht- Kamera- Labor- oder Digitaltechniken, wird in Projekten "die Fotografie" auf ihren künstlerischen Nutzen erforscht und angewendet. Neben klassischer, analoger Laborarbeit wie z.B. mit der "kamerlosen" Technik des Fotogrammes, bei dem direkt mit der lichtempfindlichen Schicht des Fotopapiers gearbeitet wird, eröffnen die digitalen Weiterverarbeitungen neue Möglichkeiten die ausgelotet werden. Darüber hinaus bilden sich Anknüpfungspunkte zum bewegten Bild in der Videokunst. Die Auseinandersetzung mit künstlerischen Positionen in der Fotokunst bilden einen weiteren Bestandteil der Orientierung mit dem Medium kreativ zu arbeiten.

Grundlagen der Malerei I (P)

Olga Dugina

Di. 9 – 12 Uhr, Großes Dachatelier

Inhalt:

Grundlagen der Farblehre: Der Farbkreis, Primär-, Sekundär-, Tertiärfarben, Hell-Dunkel-Kontrast, Kalt-Warm-Kontrast, Farbe-an-sich-Kontrast, Komplementärkontrast, Simultankontrast, Qualitäts-Quantitätskontraste. Farben mischen zu lernen in Theorie und Praxis. Studenten führen verschiedene Übungen durch – zuerst in Rasterform, ungegenständlich, dann malen sie Gegenstände.

Aquarellmalerei: Lavierungstechniken - flächige und abgestufte, Nass-in-Nass-Technik, Nass-auf-Trocken-Technik, Glanzlichter setzen, Texturen und Effekte, Alla-prima-Technik.

Acrylmalerei: Mit Farbe arbeiten: Wässrige Maltechniken, Untermalung, Alla-prima-Technik, Lasurmalerei, Impasto-Malerei, Spachteltechnik

Gouache- u. Pastell-Workshops

Hochdruck I (P)

Carl Maximilian Lämmle

Do. 13 – 16 Uhr, 14-tägig ab 06.09.2018, Raum 42.0.07

Inhalt:

Einführungskurs, der dem Arbeiten in der Werkstatt und grundlegenden Arbeitsweisen gewidmet ist. Erarbeitung von eigenen Entwürfen und deren Umsetzung in den Techniken Monotypie, Materialdruck, Schablonendruck und Linolschnitt. Umsetzung von eigenen Entwürfen sowie Vorstellung weiterer Möglichkeiten im Reduktionsschnitt, Mehrfarbdruck oder Leimdruck.

Komposition I (P)

Astrid Schindler

Mo. 9 – 12 Uhr ab 10.09.2018, Großes Dachatelier

Inhalt:

Das Seminar veranschaulicht Grundlagen und Probleme der Bildkomposition. Nach einer kurzen Einarbeitung in theoretische Grundlagen werden verschiedene technische und ästhetische Aspekte betrachtet. Ausgehend davon sollen praktische Experimente zur Komposition von Bildräumen unterschiedlicher Medien durchgeführt werden aus denen anschließend eine Projektarbeit entwickelt wird. In Einzel- und Gruppengesprächen wird mit den jeweiligen Studenten eine kontinuierliche Reflexion ihrer Arbeitsprozesse erarbeitet.

Kunstgeschichte (P)

Dr. phil. Carla Heussler

Do. 10 – 12 Uhr, Vorlesungssaal

Inhalt:

Das 19. Jahrhundert

Ziel ist es, eine fundierte Kenntnis der Kunstgeschichte zu vermitteln. Die Fähigkeit, Kunststile zu unterscheiden sowie Stile und Epochen in Verbindung zueinander zu setzen, soll geschult werden. Die Studierenden sollen die wichtigsten Künstler und ihre Entwicklung kennenlernen. Sie sollen lernen, mit welchen Hilfsmitteln (LCI, Lexika u.ä.) und Methoden Kunstwerke interpretiert werden können.

Termine:

06.09.	Klassizismus
13.09.	Romantik
20.09.	Biedermeier
27.09.	Realismus
11.10.	Besuch in der Staatsgalerie
18.10.	Impressionismus und Pointillismus
25.10.	Besuch im Kunstmuseum: Schwäbische Impressionisten
15.11.	Paul Cézanne
15.11., 19 Uhr	Vortrag: Artemisia Gentileschi – eine Malerin des Barock
22.11.	Wegbereiter des Expressionismus: Vincent van Gogh
29.11.	Wegbereiter des Expressionismus: Paula Modersohn-Becker
06.12.	Jugendstil
13.12.	Klausur

Sachliches, figürliches und perspektivisches Zeichnen (P)

Andrej Dugin

Mi. 13 – 16 Uhr, Großes Dachatelier

Inhalt:

Die Studenten lernen einfache geometrische Formen kennen. Zuerst flache, dann 3D und wie man diese perspektivisch korrekt (nach der Renaissancezeit) darstellt. Die anderen perspektivischen Systeme werden bekanntgemacht (fernöstliche und byzantinische). Wir lernen die Formreduktion kennen und versuchen, das Gelernte in den praktischen Übungen umzusetzen. Es wird erklärt, wie wir die komplizierten Formen reduzieren können, wie erkennen wir aus welchen Bausteinen besteht die komplizierte Form (Zerlegung der Form) und wie wir nach der Zerlegung wieder zurück zu der komplizierteren Form kommen auf neuem Niveau.

Die Verbindung des Querschnittes und der Schraffur wird erklärt. Wir arbeiten mit der Linie und mit dem Ton. Wir lernen, wie man mit den Abstufungen so umgeht, dass das Ganze nicht leidet. Die Studenten werden gefördert, sich mit verschiedenen Techniken auseinanderzusetzen. Je nach dem Ziel wird schnelles mäßiges oder langsames Zeichnen verlangt. Wir arbeiten sowohl im Atelier, als auch im Freien und in den Museen (Lindenmuseum, Löwentormuseum, Rosensteinmuseum). Einfache und komplexe Gegenstände, innere und externe Architektur, Tiere und Menschen, perspektivisch dargestellt, Luft- und Farbperspektiven sind die Unterrichtsthemen.

Struktur (Kopf) I (P)

Rolf Kilian

Mi. 9 – 12 Uhr, Großes Dachatelier

Inhalt:

Ein zentraler Punkt ist die Auseinandersetzung mit der Struktur des menschlichen Kopfes. Die Reduktion auf einfache Grundformen, damit die verschiedenen Raumebenen erkannt und zeichnerisch wiedergegeben werden. Die Zeichnung und die Malerei sollen sich ergänzen. In dem Basisstudium wird in der Analyse der

Form eine Grundlage gelegt, welche in den weiteren Semestern auf verschiedene Weise weitergeführt werden kann.

Zu Beginn steht die Art der Darstellung eines Kopfes auf spielerische Art. Das „Spielen“ kann in der Zeichnung und der Malerei gemacht werden. Dieses unmittelbare, nicht auf diskursive, nicht auf Reflexion beruhende Erkennen ist ein ganz wichtiger Faktor. Im Verlauf des Basisstudiums wird dieses skizzenhafte Erkennen der räumlichen Gliederung durch Verlängerung der Sitzzeiten des Modells konkreter. In der Zeichnung ist durch formgebende Schraffuren die Analyse der Form zu vertiefen.

Tier- und Pflanzenstudien (W)

Olga Dugina

Fr. 9 – 12 Uhr, Wilhelma

Inhalt:

Beim Zeichnen nach der Natur im zoologisch-botanischen Garten „Wilhelma“ entwickeln die Studierenden ihre Beobachtungsgabe und ihre analytischen Fähigkeiten. Skizzen werden in verschiedenen Techniken durchgeführt, mit zwar Bleistift, Graphit, Kohle, Kreide, Filzstiften und Aquarell. Lineare Skizzen sowie Volumenstudien durch Tonwerte werden trainiert. Schnelle und blitzschnelle Bewegungsskizzen. Die Studierenden lernen, Proportionen zu erkunden und Charakter zu finden. Lernt man auch die komplizierten Formen zu reduzieren und Grundformen zu erkennen, z.B. organischer pflanzliche Formen. Die Szenen und Landschaften werden skizziert, um sie später zur Grundlage einer Komposition zu machen.

WS 2018		Lehrveranstaltungen		
		Vorlesungszeit: 03.09.2018 - 19.12.2018		
		1. Semester		
Montag	09:00 – 09:45	Schindler: Komposition I (P) 42.02.05 4UE ab 10.09.18		
	09:45 – 10:30			
	10:30 – 11:15			
	11:15 – 12:00			
	12:15 – 13:00			
	13:00 – 13:45	Kilian: Experiment Malerei (W) 42.02.05 4 UE		
	13:45 – 14:30			
	14:30 – 15:15			
	15:15 – 16:00			
	16:00 – 16:45			
	16:45 – 17:30	Dugina: Grundlagen der Malerei I (P) 42.02.05 4 UE		
17:30 – 18:15				
09:00 – 09:45				
09:45 – 10:30				
10:30 – 11:15				
11:15 – 12:00	Gsell: Bildhauerei I (WP) 42.-1.05 4 UE			
13:00 – 13:45				
13:45 – 14:30				
14:30 – 15:15				
15:15 – 16:00				
16:00 – 16:45	Kilian: Struktur (Kopf) I (P) 42.02.05 4 UE			
16:45 – 17:30				
17:30 – 18:15				
09:00 – 09:45			Dugin: sachliches, figürliches und perspektivisches Zeichnen (P) 42.02.05 4 UE	
09:45 – 10:30				
10:30 – 11:15				
11:15 – 12:00				
12:15 – 13:00				
13:00 – 13:45	Dr. Heussler: Kunstgeschichte (P) Vorlesungssaal 3 UE 10.00-12.00 Uhr Termine s. VV			
13:45 – 14:30			Dugina: Die bekleidete Figur (W) 42.02.05 4 UE	Lämmle: Hochdruck I (P) 42.0.07 4 UE 14-tägig
14:30 – 15:15				
15:15 – 16:00			Kilian: Basisgruppe 42.02.05 16.30-18.00 Uhr Termine s. VV	
16:00 – 16:45				
16:45 – 17:30				
17:30 – 18:15				
Freitag	09:00 – 09:45	Dugina: Tier- und Pflanzenstudien (W) Wilhelma 4 UE	Braun: Fotografie I (WP) 42.01.03 4 UE 14-tägig ab 14.09.18	
	09:45 – 10:30			
	10:30 – 11:15			
	11:15 – 12:00			
	12:15 – 13:00	Ragauskaite: Dreidimensionales Gestalten in Keramik (WP) 42.-1.05 4 UE		
	13:00 – 13:45			
	13:45 – 14:30			
	14:30 – 15:15			
	15:15 – 16:00			
	16:00 – 16:45			
	16:45 – 17:30			
17:30 – 18:15				

Stand: 15.08.2018

3. ff. Semester

Aktzeichnen (P)

Andrej Dugin

Di. 13 – 16 Uhr, Großes Dachatelier

Inhalt:

Die Proportionen der menschlichen Figur. Die Besonderheiten männlicher und weiblicher Figuren. Die Studenten bekommen die generelle anatomische Vorstellung über die Figur. Das Skelett als innere Konstruktion. Das Skelett als 3D-Basis des Torsos. Parallel mit allgemeinen anatomischen Vorstellungen einzelner Teile der Figur werden detaillierter gelernt. In jedem Semester bekommt man ein neues Thema (z.B. Oberschenkelmuskeln und ihre Funktionen, Rückenmuskeln... usw). Der Körper als Volumina. Reduktion der Form. Der Begriff des Querschnittes der Form, verwendet auf der Figur. Strukturen der Figur. Aufteilung der komplexeren Form auf die Bausteine. Zusammenbau der komplexen Form. Konzept des Ganzen und des Teils. Unterordnung der Teile in das Ganze. Gleichgewicht, Rhythmus, Bewegung. Perspektive der Figur. extreme perspektivische Verkürzungen. Hell-Dunkel, Betonung des Wichtigsten, Unterordnung von Details. Verschiedene Arten des Zeichnens: blitzschnell und langsam, blind und turbo, strukturiert und mit dem Fleck u.s.w. Also, wir gehen vom schnellen Zeichnen durch Grisaille zu der Malerei über. Akt im Raum (Grisaille, Malerei) öffnet uns die Möglichkeit u.a. zu hinterfragen wie gegenseitig beeinflussen sich die Figur und die Umgebung. Die Studenten werden ermutigt, mit verschiedenen grafischen und malerischen Mitteln und ihren Kombinationen zu arbeiten.

Bildhauerei II (W)

Uli Gsell

Di. 9 – 12 Uhr, Raum 42.-1.05

Inhalt:

Holz-Figur

Die Übung knüpft an die Masken-Thematik des vorangegangenen Semesters an und verlangt nach Kenntnissen im Aktzeichnen und im Fach „Die bekleidete Figur“. Es sind folgende Arbeitsschritte vorgesehen:

- Vorübung scribble Ytong
- Zeichenübung in württembergischem Landesmuseum, Lindenmuseum, Staatsgalerie
- Idee und Entwurf
- Herstellen eines scribble oder bozzetos aus Ton
- Auf- und Einteilung des Formats
- Übertragung der Einteilung auf das Holzstück

Folgende Begriffe dienen zur Anschauungshilfe: Verhältnisse, Proportionen, Kern und Hülle, Tiefenschichten, Körperachsen, Neigung, Formverlauf.

Farbe/Strich (W)

Rolf Kilian

Mo. 16 – 18 Uhr, ab 10.09.2018, Großes Dachatelier

Inhalt:

Ein Strich ist schwarz? Die Malerei besteht nur aus Flächen, welche die Form beschreiben? Die Gestaltung einer Fläche kann auch durch eine Strichabfolge geschehen, wie eine Schraffur in einer Zeichnung?

Illustration (W)

Olga Dugina

Fr. 13 – 14.30 Uhr, Großes Dachatelier

Inhalt:

Die Wege zur Illustration: Von der Idee bis zu dem Entwurf. Konzeptentwicklung, Recherche und Stilsuche. Bildwirkung und Dramaturgie sowie Entwicklung von Charakteren/Protagonisten. Von der Skizze zum Original. Vorbereitung von Studenten auf die professionelle Arbeit, vor allem als Buch-Illustratoren sowie Illustratoren in den Print-Medien (Zeitschriften und Zeitungen). Vorlesung mit Präsentation. Der Schwerpunkt liegt auf der projektorientierten Arbeit. Die Studenten arbeiten am angebotenen Thema, z.B. Kinderbuch, Postkarte, Plakat. Die Ergebnisse werden in der Gruppe diskutiert.

Radierung (P)

Mag. Art. Georg Ozory

Di. 9 – 12 Uhr, Raum 42.0.11

Inhalt:

Zur Einführung werden die künstlerischen Ausdrucksformen verschiedener grafischer Stile der Tiefdrucktechnik vorgestellt und deren Wirkungen diskutiert. Aufgrund dieser Anregungen werden sich die Studierenden ihrer persönlichen Neigungen bewusst, können Ideen für eigene praktische Arbeiten entwickeln und in Absprache mit der Lehrkraft einen optimalen Arbeitsverlauf planen. Aber auch spontan ablaufende Arbeitsweisen aktivieren die eigenen kreativen Kräfte und fördern Experimentierfreudigkeit und künstlerische Selbsterforschung. Im Dialog mit dem Dozenten wird von verschiedenen Möglichkeiten die vielversprechendste Lösung für die grafische Realisation ausgewählt. Gezielte Beispiele aus der Kunstgeschichte unterstützen die Arbeit. Der Tiefdruck wird als eigenständiges grafisches Medium kennengelernt, lässt sich aber auch mit anderen Druckverfahren oder mit speziellen Fototechniken kombinieren.

Die Wahl einer Rhenalplatte, Zinkplatte oder einer Kupferplatte bestimmt Charakter, Umfang und Ausführung der Arbeit. Zuvor (s. o.) konzipierte Motive oder Skizzen werden direkt auf die Platte übertragen, das bedeutet seitenverkehrt auf die Platte umgepaust. Dann wird die Platte in

Kaltnadeltechnik mit verschiedenen Werkzeugen ausgearbeitet. Diese Technik ist für jeden Studierenden ab dem dritten Semester möglich und auch ohne perfekte zeichnerische Vorkenntnisse anwendbar. Diverse Probedrucke klären die weitere Bearbeitung der Platte oder inspirieren zu neuen künstlerischen Lösungen.

Die fertige Druckplatte wird mit vorher sorgfältig gemischten Kupferdruckfarben (schwarz oder farbig) eingefärbt und in die Vertiefungen eingearbeitet, dann wiederum wird überflüssige Farbe von der Oberfläche ausgewischt. Das Kupferdruckpapier muss bereits vorher in Wasser eingeweicht und druckfertig hergerichtet werden, damit es die Druckfarbe gleichmäßig aufnimmt. Die Studierenden erlernen die sachgemäße Vorbereitung und Einstellung der Druckpresse und deren Einfluss auf das Druckergebnis. Mit verschiedenen Techniken bearbeitete Platten variieren den Druckvorgang und unterscheiden sich in feinen Details. Es werden je Platte ca. 5 Probedrucke hergestellt.

Termine:

09.10., 23.10., 13.11., 20.11., 27.11., 11.12.2018

Referate zur Kunst- und Designgeschichte (P)

Martin R. Handschuh

Mi. 13 – 16 Uhr, Vorlesungssaal

Inhalt:

Die Studierenden befassen sich mit Leben und Werk einer Künstlerpersönlichkeit und stellen die Ergebnisse in einem mindestens 20-minütigen Referat vor. Im Fokus der Aufgabenstellung stehen die prägenden Einflüsse, die stilistische Entwicklung des Künstlers sowie die Rezeptionsgeschichte. Es müssen mindestens drei Werke verschiedener Epochen ausführlich vorgestellt, analysiert und interpretiert werden.

Die Studierenden lernen die eigenständige kunsthistorisch und kunsttheoretisch geprägte Auseinandersetzung mit Werken der Bildenden Kunst und deren Schöpfern. Ebenso wird eine adäquate Vortragsweise (Rhetorik) im Hinblick auf die in der Vordiplomprüfung und der Diplomprüfung zur erbringenden mündlichen Prüfungsleistungen eingeübt.

In einem Einführungsvortrag werden Inhalt und Zielsetzung der Lehrveranstaltung verdeutlicht sowie das methodische Repertoire der Werkanalyse anhand eines Skriptums erläutert. Vermittels der Referate, die durch Fragen der Teilnehmer begleitet werden, und einer kritischen Besprechung der Vorträge wird das Bewusstsein der Studierenden für die erwarteten inhaltlichen und rhetorischen Anforderungen geschärft. Die Lehrveranstaltung stärkt das kritisch-reflexive Potential der Studierenden, die Erkenntnisse über den Schaffensprozess bekannter Künstlerpersönlichkeiten in Beziehung zu den Inhalten anderer praktischer Lehrveranstaltungen und ihrer eigenen Vorgehensweise im Lernprozess zu setzen.

Termine:

05.09., 26.09., 10.10., 24.10., 14.11.2018

Schrift und Typografie I (WP)

Dipl.-Graf. Markus Wagner

Fr. 9 – 12 Uhr, 14-tägig ab 07.09.2018, Raum 42.01.08

Inhalt:

- Entwicklung und Bedeutung der Schrift
- Schriftklassen und Schriftfamilien
- Geschichtliche Entwicklung von geschriebener und gedruckter Schrift und deren gesellschaftliche Bedeutung
- Typografische Maß- und Meßsysteme
- Typografisch-künstlerische Übungen mit Bandzugfeder, Pinsel, Computer und was sonst noch zur Verfügung steht
- Typografisches Sehen, Erkennen und Einordnen. Was kann eine Schrift ausdrücken?
- Wie sind Buchstaben und Schriften aufgebaut?
- Selbstähnlichkeit. Wie kann ich Ordnung in ein komplexes (Schrift-)System bringen?
- Gestaltungsraster. Die unsichtbare Ordnung hinter den Dingen
- Umgang mit manuellen und digitalen typografischen Werkzeugen

Zeichnen mit System (W)

Prof. Frederick D. Bunsen, M.A.

Mi. 13 – 16 Uhr, 14-tägig ab 12.09.2018, Kleines Dachatelier

Inhalt:

Dieses Seminar führt ein in verschiedene Bereiche der Systemtheorie in Bezug auf die Kunst. Die Veranstaltung soll folgenden Zwecken dienen:

1. Vermittlung und Erarbeitung von Kenntnissen zur Systemtheorie, bezogen auf die zeitgenössische Kunst und die eigene Entwicklung in der Kunst.
2. Entwicklung von folgenden Kompetenzen: Fähigkeit zur Entwicklung und Bearbeitung kunstdidaktischer Fragestellungen.
3. Medienkompetenz: reflektierter Umgang mit Quellen, Materialien und Daten.
4. Fähigkeit zur kritischen Analyse und gegenstandsangemessenen Interpretation u.a. von Texten, Bildern, Gesellschaftsstrukturen, Diskursen.
5. Verbesserung der künstlerischen Ausdrucksfähigkeit beim Reden und Schreiben.

Es wird von Seiten der Studierenden regelmäßige und engagierte Teilnahme erwartet.

Literatur:

v. Lenzen, Dieter, Luhmann, Niklas: Schriften zur Pädagogik (Suhrkamp Taschenbuch, Band 1697)

Intensivwoche I: Zitat – Bezugnahme als künstlerische Intervention

Prof. Thomas Heger

Inhalt:

Der Künstler ist ein autonomes Wesen, zumindest will er es weitgehend sein. Er geht in seiner Ausbildung und Reifung den Weg oft über die Nachahmung der Natur. Vielleicht nimmt er sich auch einzelne Künstler zum Vorbild und nähert sich diesen bewusst oder unbewusst an. Das konnte ihn früheren Jahrhunderten bis zur Kopie von Kunstwerken führen.

An Akademien war das im 19. Jahrhundert in der Ausbildung auch so gewollt. Das Copyright als solches existierte noch nicht und man hatte deshalb auch keine Skrupel. Das Rückgewandte war modern und chic. Das Zitieren war im Bildungsbürgertum ein Zeichen von Wissen. Das frühe 20. Jahrhundert stellte erneut die Frage nach dem Künstler als Erfinder und der Begriff des Neuen und der Avantgarde wurde intensiv diskutiert.

Nun gibt es aber auch eine zulässige Bezugnahme auf die Kunst Anderer, das Zitat. Eine Spielart auf Vorgegebenes zu reagieren, dass in Musikkontext als Sampling oft benutzt wird. Aber selbst dort kommt es wegen wenigen Tonabfolgen zu Urheberrechtsklagen.

Ob man nun den Bildaufbau, die Farbigkeit, Gegenstände oder Gesten aus Bildern Anderer zitiert: es muss einen guten Grund haben und nicht in der Hilflosigkeit der eigenen Bildsprache begründet sein. Eine gewisse Entfernung zum Vorbild sollte angestrebt sein, damit das Zitat nicht zur Kopie wird! Das Moralische steht hier zur Prüfung und dieser Frage sollte sich jeder Gestalter einmal stellen!

Wir suchen nun die legitime Nähe zu einem Künstler oder Kunstwerk und versuchen darauf unsere eigene gestalterische Antwort zu finden. Vielleicht ist es wie mit Gift und es reicht die kleine Dosis der Annäherung?

Termine:

01.10. – 05.10.2018, 9 – 12 u. 13 – 16 Uhr, Großes Dachatelier

Literatur:

Horst Janssen, „Die Kopie“,

Konrad Klapeck „Bezugnahmen“

Primitivismus in der Kunst des 20. Jahrhunderts „Afrikanismus, Japonismus“, u.a.

Intensivwoche II: Wann ist ein Bild ein Bild?

Anna Huxel

Inhalt:

Ziel der Intensivwoche ist es, Wege in die individuelle Bildsprache zu entwickeln. Mit den erworbenen gestalterischen Möglichkeiten werden ohne Vorlagen, allein aus der Vorstellung, Bildszenen im Prozess gefunden. Dazu bietet sich die eigene Biografie oder eine selbstgewählte Literatur als Thema an. Das narrative Motiv wird durch den zeichnerischen Prozess in eine Bildkomposition überführt, welche dann in Malerei umgesetzt wird. Der Ausgangspunkt verliert hierbei seine Relevanz, während die neu entstandenen Arbeiten anschließend in der Gruppe nach künstlerischen Gesichtspunkten analysiert werden. Dazu werden Zusammenhänge zwischen dem eigenen Vorhaben, der Bildkomposition, der

Farbpalette und der Formsprache gesucht. Praktische Übungen dienen daneben als Vertiefung des individuellen Experiments.

Termine:

05.11. – 09.11.2018, 9 – 12 u. 13 – 16 Uhr, Großes Dachatelier

Material:

Zeichenpapier A3, Bleistifte, 5-6 Malgründe: Leinwand oder Karton von beiden Seiten weiß grundiert), Format 80 x 100 cm, maximal: 100 x 100 cm, Acryl- oder Ölfarbe mit den diversen Malhilfsmitteln, verschiedene Pinsel

WS 2018		Lehrveranstaltungen	
		Vorlesungszeit: 03.09.2018 - 19.12.2018	
		3. Semester	4. Semester
Montag	09:00 – 09:45	Schindler: Komposition I (W/P) 42.02.05 4UE ab 10.09.18	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45	Kilian: Experiment Malerei (W) 42.02.05 4 UE	
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
	16:00 – 16:45	Kilian: Farbe/Strich (W) 42.02.05 3 UE ab 10.09.18	
	16:45 – 17:30		
17:30 – 18:15			
Dienstag	09:00 – 09:45	Ozory: Radierung (P) 42.0.11 4 UE Termine s. VV	Gsell: Bildhauerei II (W) 42.-1.05 4 UE
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45	Dugin: Aktzeichnen (P) 42.02.05 4 UE	
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
	16:00 – 16:45		
	16:45 – 17:30		
17:30 – 18:15			
Mittwoch	09:00 – 09:45	Kilian: Struktur (Kopf) I (P) 42.02.05 4 UE	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45	Bunsen: Zeichnen mit System (W) 42.02.03 4 UE 14-tägig ab 12.09.18	Handschuh: Referate zur Kunstgeschichte (P) Vorlesungssaal 4 UE Termine s. VV
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
	16:00 – 16:45		
	16:45 – 17:30		
17:30 – 18:15			
Donnerstag	09:00 – 09:45	Dr. Heussler: Kunstgeschichte (P) 3 UE Vorlesungssaal 10.00-12.00 Uhr Termine s. VV	
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45	Dugina: Die bekleidete Figur (W) 42.02.05 4 UE	Lämmle: Hochdruck I (P) 42.0.07 4 UE 14-tägig
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
	16:00 – 16:45		
	16:45 – 17:30		
17:30 – 18:15			
Freitag	09:00 – 09:45	Wagner: Schrift und Typographie I (WP) 42.01.08 14-tägig	Braun: Fotografie I (WP) 42.01.03 4 UE 14-tägig ab 14.09.18
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15		
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45	Dugina: Illustration (W) 42.02.05 13.00-14.30 Uhr	
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
	16:00 – 16:45		
	16:45 – 17:30		
17:30 – 18:15			

Stand: 15.08.2018

LEHRVERANSTALTUNGEN HAUPTSTUDIUM

5. Sem. ff.

Dialog & Umkehr (W)

Rolf Kilian

Mo. 9.45 – 12 Uhr, ab 10.09.2018, Kleines Dachatelier

Inhalt:

In diesem Kurs sind theoretische Überlegungen zu der Kunst und deren Umfeld ebenso wichtig wie das Einschätzen und Bewerten der eigenen Arbeit. Der Vergleich und die Besprechungen in der Gruppe sollen den Studenten auch helfen, einerseits die eigene Arbeit kritisch zu bewerten, aber andererseits die Beschreibung des eigenen Anliegens klar zu formulieren.

Am Anfang wählen die Studenten ein Rahmenthema für den Ausgangspunkt der künstlerischen Auseinandersetzung. Der Dozent hat eine steuernde, ausgleichende und regulierende Funktion. Der Kurs schließt mit einer Ausstellung ab.

Diplomanden-Kolloquium (P)

Martin R. Handschuh

Mi. 10 – 12 Uhr, Konferenzraum

Inhalt:

Die Studierenden referieren zum Stand ihrer künstlerischen Entwicklung, stellen Arbeitsergebnisse aktueller Projekte sowie vor allem den Fortschritt bei der Entwicklung und Bearbeitung des Diplomthemas vor. Diese Ergebnisse werden von den Teilnehmern diskutiert.

Die Studierenden lernen, den bildnerischen Schaffensprozess bei sich und anderen zu analysieren und kritisch zu reflektieren. Die Verbalisierung dieser Vorgänge spielt im Hinblick auf die Prüfungsleistungen „schriftliche Diplomarbeit“ sowie „Vortrag“ in der Diplomprüfung eine bedeutende Rolle.

In einem Einführungsvortrag werden Inhalt und Zielsetzung der Lehrveranstaltung verdeutlicht sowie die Anforderungen und Modalitäten der Diplomprüfung erläutert. Durch die Diskussion und eine Besprechung der Vorträge wird das Bewußtsein der Studierenden für die erwarteten inhaltlichen und rhetorischen Anforderungen geschärft.

Die Lehrveranstaltung stärkt das kritisch-reflexive Potential der Studierenden, die Erkenntnisse über den Schaffensprozess anderer Studierender in Beziehung zu den Inhalten anderer praktischer Lehrveranstaltung und ihrer eigenen Vorgehensweise im Lernprozess zu setzen. Die Lehrveranstaltung ist wesentlich für die Vorbereitung auf die theoretischen Teile der Diplomprüfung, gibt darüber hinaus aber auch Anregungen für die bildnerische Umsetzung des Diplomthemas.

Termine:

05.09., 26.09., 10.10., 24.10., 14.11., 28.11., 12.12.2018

Diplomarbeit: Layout und Design (W)

Dipl.-Graf. Markus Wagner

Fr. 9 – 12 Uhr, 14-tägig ab 14.09.2018, Raum 42.01.08

Inhalt:

Wie präsentiere ich die Ergebnisse meiner Diplomarbeit in passend ansprechender Form im Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten. Gibt es Mittel und Methoden, meiner Diplomarbeit zu großer Aufmerksamkeit zu verhelfen, ohne dass sich deren Gestaltung in den Vordergrund drängt?

- Schrift und typografische Regeln
- Satztechniken und Schriftformate
- Raster, Fläche und Flächenaufteilung
- Satzspiegel
- Farbe
- Entwurfstechniken und Layout

Figuren des Absoluten in Kunst und Religion (W)

Prof. Dr. theol. Dr. phil. Michael Eckert / Martin R. Handschuh

In Kooperation mit der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen

Inhalt:

Im Mittelpunkt des Hauptseminars soll das Oeuvre der abstrakten Kunst Adolf Hölzels, des Gründers der Freien Kunstschule Stuttgart, zu Beginn des 20. Jahrhunderts stehen. Das bildnerische Schaffen Hölzels sowie auch das seiner Meisterschüler in seiner religiösen Bedeutung wird in all seinen vielseitigen Facetten erörtert werden. Das Hauptseminar wird die Möglichkeit bieten, vor Originalwerken Hölzels zu arbeiten. Bereits am 2. März bestand die Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung mit Kuratorenführung „Im Laboratorium der Moderne – Hölzel und sein Kreis“ im Augustinermuseum Freiburg.

Termine:

Fr. 12.10. u. Sa. 13.10.2018, 10 – 16 Uhr. Die Veranstaltung findet am 12.10. im Theologicum (Liebermeisterstraße 12, Tübingen) und am 13.10. in Stuttgart (Württembergisches Landesmuseum und FKS) statt. Interessenten melden sich bis zum 30.09.2018 im Sekretariat oder per E-Mail info@freie-kunstschule.de an. Der detaillierte Ablauf wird den Teilnehmern bekanntgegeben.

Literatur:

Venzmer, Wolfgang, *Adolf Hölzel. Leben und Werk*, Stuttgart 1982

von Maur, Karin, *Der verkannte Revolutionär. Adolf Hölzel, Werke und Wirkung*, Stuttgart/Leipzig 2003

Lithografie (W)

Michael Wackwitz

Mo. 13 – 16 Uhr, Raum 42.0.08

Inhalt:

Die Schaffung einer eigenen lithografischen Arbeit und damit die Kenntnisse zur Entstehung zu erwerben, steht im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung. Ein zeichnerisches Können oder die abstrakte Komposition sollte vorhanden sein.

Wichtig dabei ist, die Arbeit spiegelverkehrt zu betrachten, da es das Druckverfahren erfordert. Die Studenten sollten die Bereitschaft haben, sich mit der Wirkungsweise der verschiedensten Materialien und deren chemischen Prozessen auseinander zu setzen.

Die Studenten besprechen die Vorstellung ihrer Motive und erhalten Ratschläge, mit welchen Materialien ihre Arbeit auf dem Stein umgesetzt werden kann. Beim Zeichnen auf dem Stein und dem Ätzen der Zeichnung erwerben die Studenten die erforderliche Erfahrung. Der eigentliche Druckprozess steht nicht im Vordergrund,

doch bekommen die Studierenden auch davon Kenntnis. Der Ablauf der einzelnen Arbeitsschritte vom Schleifen der Steine, dem Zeichnen auf dem Stein, dem Ätzen des Steins und schließlich das Drucken der Steine wird jedem Studenten bekannt sein. Abhängig von der Qualifikation und Motivation der Teilnehmer kann auch kreativ experimentiert werden.

Termine:

10.09., 17.09., 08.10., 15.10., 22.10., 12.11., 19.11., 26.11., 03.12., 10.12.2018

WS 2018		Lehrveranstaltungen	
		Vorlesungszeit: 03.09.2018 - 19.12.2018	
		ab 5. Semester	
Montag	09:00 – 09:45		
	09:45 – 10:30		
	10:30 – 11:15	Kilian: Dialog & Umkehr (W)	
	11:15 – 12:00	Kleines Dachatelier 3 UE ab 10.09.18	
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30	Wackwitz: Lithographie (W)	
	14:30 – 15:15	42.0.08 4 UE Termine s. VV	
	15:15 – 16:00		
	16:00 – 16:45	Kilian: Farbe/Strich (W)	
	16:45 – 17:30	42.02.05 3 UE ab 10.09.2018	
	17:30 – 18:15		
Dienstag	09:00 – 09:45		
	09:45 – 10:30	Gsell: Bildhauerei II (W)	
	10:30 – 11:15	42.-1.05 4 UE	
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30		
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
	16:00 – 16:45		
	16:45 – 17:30		
	17:30 – 18:15		
Mittwoch	09:00 – 09:45		
	09:45 – 10:30	Handschuh: Diplomanden-Kolloquium (P)	
	10:30 – 11:15	Konferenzraum 10.00-12.00 Uhr Termine s. VV	
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45	Handschuh: Referate z. Kunstgeschichte (P)	
	13:45 – 14:30	Vorlesungssaal 4UE Termine s. VV	
	14:30 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
	16:00 – 16:45		
	16:45 – 17:30		
	17:30 – 18:15		
Donnerstag	09:00 – 09:45		
	09:45 – 10:30	Dr. Heussler: Kunstgeschichte (P)	
	10:30 – 11:15	Vorlesungssaal 3UE 10.00-12.00 Uhr Termine s. VV	
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45		
	13:45 – 14:30	Dugina: Die bekleidete Figur (W)	
	14:30 – 15:15	42.02.05 4 UE	
	15:15 – 16:00		
	16:00 – 16:45		
	16:45 – 17:30		
	17:30 – 18:15		
Freitag	09:00 – 09:45		
	09:45 – 10:30	Wagner: Diplomarbeit: Layout und Design (W)	
	10:30 – 11:15	42.01.08 4 UE 14-tägig	
	11:15 – 12:00		
	12:15 – 13:00		
	13:00 – 13:45	Dugina: Illustration (W)	
	13:45 – 14:30	42.02.05 2 UE 13.00-14.30 Uhr	
	14:00 – 15:15		
	15:15 – 16:00		
	16:00 – 16:45		
	16:45 – 17:00		
	17:30 – 18:15		
Stand: 15.08.2018			

STUDIENORDNUNG

für das Studium der Freien Kunst an der Freien Kunstschule Stuttgart

vom 29. August 2012

In der Fassung vom 15.08.2017

§ 1 Geltungsbereich

In dieser Studienordnung werden Inhalt und Aufbau des Studiums der Freien Kunst an der Freien Kunstschule Stuttgart geregelt.

§ 2 Ziel des Studiums

Das Studium vermittelt künstlerisch begabten Menschen die Möglichkeit, sich durch Aneignung künstlerischer Ausdrucksmittel zur selbständigen und freischaffenden Künstlern zu entwickeln. Neben der praktischen Ausbildung soll den Studierenden ein fundiertes theoretisches Verständnis der Bildenden Kunst in Geschichte und Gegenwart durch wissenschaftliche Lehrveranstaltungen vermittelt werden.

§ 3 Aufbau des Studiums

- (I) Das Studium ist in das Grundstudium und in das Hauptstudium gegliedert, wobei jeder dieser Studienabschnitte regelmäßig mindestens vier Semester andauert.
- (II) Das Grundstudium beginnt mit einem zweisemestrigen Basisstudium, an welches sich zwei weitere Semester anschließen, in welchen die kunsthandwerklichen Grundlagen der unterschiedlichen Disziplinen vertieft werden. Das Grundstudium endet mit dem Bestehen der Vordiplom-Prüfung, welche regelmäßig nach dem Ende des 4. Semesters abzulegen ist.
- (III) Das Hauptstudium soll die Studierenden befähigen, mittels der im Grundstudium erworbenen Fertigkeiten zur Verwirklichung eigenständiger künstlerischer Ausdrucksformen zu finden. Das Hauptstudium endet mit der Diplomprüfung, welche nach einer Regelstudienzeit von acht Semestern abgelegt werden soll.

§ 4 Leistungsnachweise

- (I) Im Grundstudium müssen Scheine in folgenden Fächern erworben werden:
 - Aktzeichnen/Aktmalen
 - Struktur (Kopf) I und II
 - Sachliches, figürliches und perspektivisches Zeichnen
 - Bildhauerei oder Plastisches Gestalten oder Dreidimensionales Gestalten
 - Grundlagen der Malerei
 - Fotografie oder Medienkompetenz
 - Hochdruck I
 - Komposition

- Radierung
- Vorlesung Kunstgeschichte (3 Scheine)
- Referate zur Kunstgeschichte

Daneben müssen die Studierenden insgesamt acht weitere Lehrveranstaltungen nach ihrer Wahl besucht haben. Die Studierenden werden nur dann zum Studium in das nächsthöhere Semester zugelassen, wenn sie die am Ende eines jeden Semesters stattfindende Präsentationsprüfung bestanden haben.

- (II) Im Hauptstudium ist ab dem 6. Semester der Besuch des Diplomanden-Kolloquiums in jedem Semester verpflichtend. Darüber hinaus müssen die Studierenden einen weiteren Schein der Vorlesung in Kunstgeschichte sowie im Seminar „Referate zur Kunstgeschichte“ erwerben. Des Weiteren besuchen die Studierenden pro Semester zwei weitere Lehrveranstaltungen, die für das Hauptstudium angeboten werden.

§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

Die Änderung der Studienordnung vom 15.08.2017 tritt zum Beginn des Wintersemesters 2017 in Kraft. Für diejenigen Studierenden, welche ihr Studium vor Inkrafttreten dieser Änderung begonnen haben, gilt die Fassung der Studienordnung vom 29.08.2012 fort.

Stuttgart, den 15. August 2017

gez.

Der Rektor

der Freien Kunsthochschule Stuttgart

HAUSORDNUNG

Diese Hausordnung bildet die Grundlage eines gedeihlichen Miteinanders aller an der FKS Tätigen.

Das Eigentum der FKS und das Eigentum Dritter ist zu respektieren. Die Einrichtungen der FKS sind pfleglich zu behandeln. Beschädigungen sind der Verwaltung umgehend anzuzeigen.

Die Werkstätten und Ateliers sind nach Ende des Unterrichts sauber und aufgeräumt zu hinterlassen.

Um Schäden an Kunstwerken oder den Verlust von Arbeitsmaterialien zu vermeiden, werden die Atelierräume nicht regelmäßig von den Reinigungskräften gesäubert. Das Aufräumen und die Reinigung obliegen daher den Nutzern des Raumes, ebenso wie die Verbringung des Mülls in die Abfallcontainer.

Der Studierende hat den Atelierraum zum Ende des Semesters, insbesondere die von ihm genutzten Teilflächen ausgeräumt und besenrein zu hinterlassen. Nach fruchtlosem Fristablauf kann die Freie Kunstschule Stuttgart zurückgelassene Gegenstände oder Kunstwerke ohne Ankündigung auf Kosten des Studierenden entsorgen lassen oder sich diese aneignen.

Der Atelierraum darf ausschließlich für die künstlerische Arbeit verwendet werden. Eine anderweitige Nutzung ist nicht gestattet. Aufgrund der geltenden Sicherheitsvorschriften ist der Betrieb von mitgebrachten Elektrogeräten nicht gestattet.

Das Übernachten im Ateliergebäude ist nicht gestattet.

In den Gebäuden herrscht absolutes Rauchverbot. In den Räumen sind Flammen und offenes Feuer verboten.

Den Studierenden steht die Nutzung der Küche und der Cafeteria frei. Die Kücheneinrichtung und darin befindlichen Gerätschaften müssen pfleglich behandelt und sauber hinterlassen werden. Abfälle und Flaschen entsorgt der Verursacher unverzüglich. Die Verwaltung kann die Kosten für die Reinigung und/oder Entsorgung dem Verursacher in Rechnung stellen.

COMPUTERNUZUNGSORDNUNG

Präambel

Die nachfolgende Nutzungsordnung stellt wichtige Grundregeln im Umgang mit Computern der FKS durch Studierenden auf. Insbesondere müssen die Studierenden darauf achten, dass

- 1) mit den Computern der Schule und dazugehörigen Geräten sorgfältig umgegangen wird,
- 2) die persönlichen Zugangsdaten für die Computernutzung (Passwort) geheim gehalten und ausschließlich vom jeweiligen Nutzungsberechtigten verwendet werden,
- 3) fremde Rechte und insbesondere das Urheberrecht beachtet werden, vor allem, dass Materialien, die von anderen Personen stammen, nicht unberechtigt veröffentlicht werden und dass kein unberechtigter Download von Musikdateien, Spielen etc. erfolgt.
- 4) Illegale Inhalte weder veröffentlicht noch im Internet aufgerufen werden,
- 5) Persönliche Daten (Name, Geburtsdatum, Personenfotos) von Lehrkräften, Studierenden und sonstigen Personen nicht unberechtigt im Internet veröffentlicht werden.

A. Benutzung der Computer und sonstiger Hardware

§ 1 Nutzungsberechtigte

Die Computer der FKS können grundsätzlich im Rahmen der verfügbaren Kapazitäten von allen immatrikulierten Studierenden unter Beachtung der nachfolgenden Bestimmungen genutzt werden, soweit die Computer nicht im Einzelfall besonderen Zwecken vorbehalten sind. Die Schulleitung oder in Absprache mit dieser der verantwortliche Administrator kann weitere Personen zur Nutzung zulassen (z.B. Gaststudenten). Die Benutzung kann eingeschränkt, versagt oder zurückgenommen werden, wenn nicht gewährleistet erscheint, dass die betreffenden Studierenden ihren Pflichten als Nutzer nachkommen werden.

§ 2 Zugangsdaten

Das Computersystem, an dem sich ein Nutzer im Netz angemeldet hat, ist aus Sicherheitsgründen durch diesen niemals unbeaufsichtigt zu lassen. Nach Beendigung der Nutzung hat sich der Nutzer an seinem Computersystem ordnungsgemäß abzumelden.

§ 3 Passwortweitergabe

Die Studierenden sind verpflichtet, ihr Passwort geheim zu halten. Das Arbeiten unter einem fremden Passwort („Passwort-Sharing“) ist untersagt.

§ 4 Nutzung zu Studienzwecken

Die Infrastruktur (z.B. Computersysteme, Internetzugang, Software, Peripheriegeräte wie Drucker oder Scanner) darf ausschließlich für Studienzwecke genutzt werden. Dies ist regelmäßig nur bei Arbeiten im Rahmen des Unterrichts sowie dessen Vor- und Nachbereitung gegeben.

§ 5 Gerätenutzung

Die Bedienung der von der FKS gestellten oder erlaubterweise von Studierenden mitgebrachten privaten stationären oder portablen Computer einschließlich jedweder Hard- und Software hat entsprechend den Anweisungen der aufsichtsführenden Lehrkraft oder sonstigen Aufsichtspersonen zu erfolgen.

Die Studierenden sind zum sorgsamem Umgang mit den von der FKS gestellten Geräten verpflichtet. Insbesondere sind die Computertastaturen vor Verschmutzung oder Kontaminierung mit Flüssigkeiten zu schützen.

Nach Beendigung der Nutzung muss der Platz ordnungsgemäß verlassen werden. Dabei ist jeder Nutzer für seinen Arbeitsplatz verantwortlich (PC ordnungsgemäß herunterfahren, Gerät/Monitor ausschalten, Arbeitsplatz aufräumen).

§ 6 Sonstige Einwirkung auf Geräte oder gespeicherte Daten

Veränderungen der Installation und Konfiguration der von der FKS gestellten Computersysteme und des Netzwerkes (z.B. durch das Einschleusen von Viren, Würmern oder Trojanischen Pferden) sowie Manipulationen an der Hardwareausstattung sind untersagt. Fremdgeräte (insbesondere private Notebooks oder sonstige mit drahtgebundenen oder drahtlosen Netzwerktechniken ausgestattete digitale Endgeräte) dürfen nicht ohne Zustimmung der aufsichtsführenden Lehrkraft oder der für die Computernutzung verantwortlichen Personen an Computersysteme der Schule oder an das schulische Netzwerk angeschlossen werden.

Das Verändern, Löschen, Entziehen oder sonstige Unbrauchbarmachen von Daten, die auf den von der FKS gestellten Computern von anderen Personen als dem jeweiligen Nutzer gespeichert wurden, ist grundsätzlich untersagt. Automatisch geladene Programme (wie Virens Scanner) dürfen nicht deaktiviert oder beendet werden.

Die Installation von Software - egal in welcher Form - auf den von der SFKS gestellten Computern ist den Studierenden nicht gestattet.

B. Abruf von Internet-Inhalten

§ 7 Verbotene Nutzungen

Die gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere des Strafrechts, Urheberrechts und des Jugendschutzrechts, sind zu beachten. Es ist vor allem verboten, pornografische, gewaltverherrlichende, rassistische oder sonst jugendgefährdende Inhalte (z.B. nach dem Jugendschutzgesetz indizierte oder die Menschenwürde verletzende Inhalte) aufzurufen oder zu speichern.

§ 8 Download von Internet-Inhalten

Der Download, d.h. das Kopieren von Dateien (vor allem von Musikstücken, Filmen, Spielen) die in so genannten File-Sharing-Netzwerken angeboten werden, ist untersagt. Auch die Umgehung von Kopierschutzmechanismen ist nicht erlaubt. Im Übrigen sind für Kopien die gesetzlichen Schrankenbestimmungen der §§ 44a ff. UrhG zu beachten.

Sollte ein Nutzer außerhalb schulischer Zwecke oder sonst unberechtigt Daten in seinem Arbeitsbereich ablegen, ist die Schulleitung bzw. die für die Computernutzung zuständige Person berechtigt, diese Daten ohne weitere Rücksprache zu löschen.

§ 9 Online-Abschluss von Verträgen: kostenpflichtige Angebote

Die Studierenden dürfen im Rahmen der Nutzung von Internetinhalten weder im Namen der Schule noch im Namen anderer Personen oder selbstverpflichtende Vertragsverhältnisse aufgrund von Angeboten in Informations- und Kommunikationsdiensten eingehen. Ohne Erlaubnis der Schulleitung dürfen des Weiteren keine für die FKS kostenpflichtigen Dienste im Internet in Anspruch genommen werden.

C. Veröffentlichung von Inhalten im Internet

§ 10 Illegale Inhalte

Es ist untersagt, pornografische, gewaltverherrlichende, rassistische, jugendgefährdende, beleidigende oder sonst strafrechtliche verbotene Inhalte im Internet zu veröffentlichen, zu versenden oder sonst zugänglich zu machen. Ferner dürfen Inhalte, die dem Ansehen oder dem Erscheinungsbild der Schule schaden, nicht verbreitet werden. Kommerzielle und parteipolitische Werbung sind untersagt.

§ 11 Veröffentlichung fremder urheberrechtlich geschützter Inhalte

Texte, (gescannte) Bilder oder sonstige urheberrechtlich geschützte fremde Inhalte (z.B. Audio- und Videodateien) dürfen nur mit Zustimmung des Urhebers oder der sonstigen Rechteinhaber im Internet zum Abruf bereitgestellt, also veröffentlicht werden. Gemeinfreie Werke (insbesondere amtliche Fassungen von Gesetzen, Verordnungen, Erlassen und Bekanntmachungen sowie Werke, bei denen die Schutzfrist abgelaufen ist) dürfen jedoch ohne Erlaubnis im Internet veröffentlicht werden. Ist in einem Einzelfall zweifelhaft, ob Urheberrechte durch eine Veröffentlichung verletzt werden, ist die Schulleitung vor der Veröffentlichung zu kontaktieren.

§ 12 Beachtung von Bildrechten

Das Recht am eigenen Bild ist zu beachten. Die Veröffentlichung von Fotos im Internet ist nur gestattet mit der Genehmigung der abgebildeten Personen, im Falle der Minderjährigkeit auch von deren Erziehungsberechtigten.

D. Schlussvorschriften

§ 13 Inkrafttreten, Nutzerbelehrung

Diese Nutzungsordnung ist Bestandteil der jeweils gültigen Studienverträge.

Die nach § 1 nutzungsberechtigten Studierenden versichern durch ihre Unterschrift oder durch konkludente Annahme dieser Nutzungsordnung beim ersten Anmelden am System, dass sie diese Nutzungsordnung anerkennen. Dies ist Voraussetzung für die Nutzung.

§ 14 Verstöße gegen die Nutzungsordnung

Studierende, die gegen die Bedingungen dieser Nutzungsordnung verstoßen, können gegebenenfalls zivil- oder strafrechtlich verfolgt werden. Sie werden zeitlich oder dauerhaft von der Nutzung ausgeschlossen. Die zivil- und strafrechtliche Verfolgung bleibt vorbehalten.

§ 15 Änderung der Nutzungsordnung, Wirksamkeit

Die Schulleitung behält sich das Recht vor, diese Nutzungsordnung jederzeit ganz oder teilweise zu ändern. Über Änderungen werden alle Nutzer durch Aushang informiert. Die Änderungen gelten grundsätzlich als genehmigt, wenn der jeweilige Nutzer die von der Schule gestellten Computer und die Netzinfrastruktur nach Inkrafttreten der Änderungen weiter nutzt.